NABU
Landesverband Berlin



POLICY BRIEF

Pankower Tor: Eine Brache voller Leben

Das Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs ist ein wertvoller und seltener Lebensraum: offene Sand- und Rohbodenflächen, lückige Vegetation, flache, vegetationsfreie Gewässer und ungestörte Rückzugsräume bieten Platz für seltene und geschützte Arten. Neben zahlreichen Vogelarten sowie Zauneidechsen beherbergt die Fläche bekanntlich Berlins letzte Population der streng geschützten Kreuzkröte. Diese Art ist in Berlin vom Aussterben bedroht und gilt auch bundesweit als stark gefährdet.

Doch dieser Lebensraum ist akut bedroht. Hier soll ein neues Stadtquartier mit rund 2.000 Wohnungen sowie ein Möbelmarkt mit Parkplätzen für 450 PKW entstehen.

Warum ist die Kreuzkröte am Pankower Tor so wichtig?

Die Kreuzkröte lebte ursprünglich vor allem in sandigen Flussauen, wo Hochwasser immer wieder offene Bodenstellen und Pfützen geschaffen hat. Solche natürlichen Lebensräume sind an unseren begradigten und verbauten Flüssen selten geworden.

Heute findet die Kreuzkröte vergleichbare Ersatzlebensräume in Kiesgruben, auf Truppenübungsplätzen, Industriebrachen oder stillgelegten Bahnflächen – wie am Pankower Tor.
Ihr Vorkommen dort ist daher kein Zufall.

Das Vorkommen ist seit 2010 bekannt und von herausragender überregionaler Bedeutung für den Erhalt der Art. Gerade weil geeignete Lebensräume immer seltener werden, darf dieser Standort nicht leichtfertig zerstört werden.

Geht es dem NABU Berlin nur um die Kreuzkröte?

Nicht nur die Kreuzkröte soll unter den geplanten Baumaßnahmen leiden. Als Schirmart steht sie stellvertretend für andere seltene und geschützte Tierarten, die vegetationsfreie und -arme Rohbodenstandorte besiedeln. So nutzen auch Rote-Liste-Vogelarten wie Steinschmätzer und Brachpieper (zuletzt 2023 hier gesichtet) die Fläche, sowie seltene Insekten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke.

Der Schutz einer Teilfläche des Pankower Tors für Kreuzkröte & Co stärkt den örtlichen Biotopverbund als Trittstein, bietet zukünftigen Anwohner*innen Gelegenheit zur Naherholung und trägt zur Kühlung der Stadtviertel im Berliner Norden bei.

Faktencheck

Ist eine Umsiedlung der Kreuzkröte notwendig für den Erhalt dieser Art? Verhindert der NABU Berlin wirklich den Wohnungsbau? Nein, natürlich nicht. Wir klären über die Vorurteile auf.

1. Der NABU Berlin verhindert Wohnungsbau am Pankower Tor?

Der NABU Berlin hat sich nie grundsätzlich gegen Wohnbebauung auf dem Gelände ausgesprochen. Im Gegenteil: Wir haben frühzeitig einen Kompromissvorschlag eingebracht, der ein Schutzgebiet von mindestens zehn Hektar für die Kreuzkröte vorsieht und zugleich eine Bebauung des übrigen Geländes mit Wohnungen sowie der geplanten Schule ermöglicht. Dieser pragmatische Ansatz vermeidet eine riskante und rechtlich schwierige Umsiedlung der Kreuzkröten. Aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen haben weder Investor noch Bezirk und Senat diesen Ansatz weiterverfolgt. Ohnehin sollen im heutigen Kernlebensraum der Kröten keine Wohnungen, sondern der Möbelmarkt entstehen.

2. Ohne Umsiedlung hat die Kreuzkröte am Pankower Tor keine Zukunft?

Der Investor behauptet, der Kreuzkrötenlebensraum am Pankower Tor gehe aufgrund fortschreitender Sukzession ohnehin verloren. Daher sei eine Umsiedlung der Amphibien notwendig. Richtig ist: Die Kreuzkröte braucht offene, vegetationsarme Flächen. Deshalb müssen ihre Lebensräume regelmäßig gepflegt und offengehalten werden. Das ist kein Argument gegen den Erhalt der Population am Pankower Tor, sondern eine zentrale Voraussetzung für erfolgreichen Kreuzkrötenschutz – auch auf jeder Ersatzfläche. Eine Umsiedlung löst das Problem also nicht, sondern verlagert es nur, ist aber mit erheblichen Risiken verbunden.

3. Kreuzkröten können einfach umgesiedelt werden!

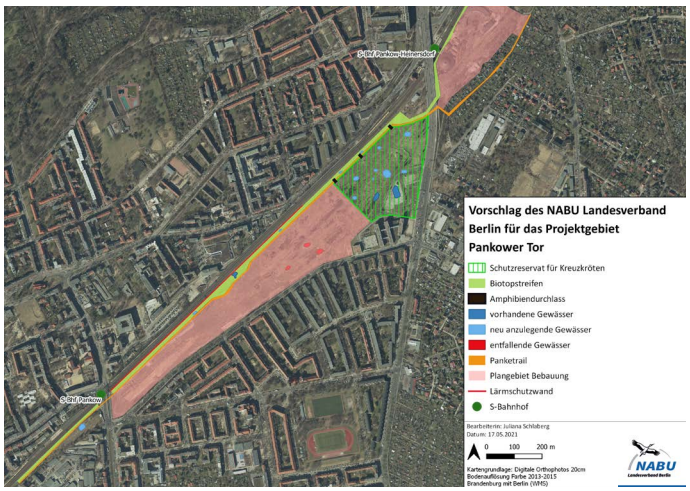
Eine Umsiedlung der Kreuzkröten ist keine einfache Lösung, sondern höchst riskant. Ob die anspruchsvollen Amphibien mit ihren speziellen Bedürfnissen in einem neuen Habitat dauerhaft überleben werden, lässt sich nicht sicher vorhersagen. Die Datenlage zur Umsiedlung von Kreuzkröten ist schlecht. Einige Projekte sind zwar dokumentiert, Aussagen zur langfristigen Etablierung der Kreuzkröten fehlen jedoch zumeist. Entscheidend ist aber, ob eine umgesiedelte Population wie am Pankower Tor über viele Jahre stabil bleibt. Genau dafür fehlen belastbare Nachweise. Deshalb ist eine Umsiedlung kein gleichwertiger Ersatz für den Erhalt des Lebensraums.

Was fordert der NABU Berlin?

- **Wenn Teilbebauung, dann nur mit Erhalt des Kernlebensraumes der Kreuzkröte**

Sollte es zu einer Teilbebauung kommen, muss ein ausreichend großer und zusammenhängender Lebensraum für die Kreuzkröte vor Ort erhalten bleiben.

Der Kompromissvorschlag des NABU Berlin sieht Wohnbebauung im Westteil und die Errichtung einer Schule (rot markierter Bereich) und gleichzeitig auf 10 Hektar Fläche Erhalt des wichtigsten Kreuzkrötenlebensraums (grün schraffiert) vor. Wichtig ist zudem eine gute Anbindung an weitere Offenlandbereiche, etwa entlang der Bahntrasse.



- **Wenn vollständige Bebauung, dann nur mit Flächenausgleich 1:1**

Die aktuelle Planung sieht vor, den bisherigen Lebensraum der Kreuzkröte vollständig zu bebauen und die Tiere auf die sogenannte Ostfläche umzusiedeln. Diese Fläche ist nur rund fünf Hektar groß. Das reicht nicht!

Da Umsiedlungen riskant sind, müssen Ersatzflächen besonders hohe Anforderungen erfüllen und insbesondere ausreichend groß sein.

Wenn rund 30 Hektar potenzieller Kreuzkrötenlebensraum verloren gehen, müssen auch 30 Hektar Lebensraum zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich zur Ostfläche wären also weitere 25 Hektar geeignete Flächen notwendig – und zwar in Berlin.
Die Kreuzkröte soll Berlinerin bleiben!



Fazit

Aus unserer Sicht stellen der Erhalt und die Stabilisierung der bestehenden Population in ihrem derzeitigen Kernlebensraum am Pankower Tor weiterhin die fachlich beste Lösung dar. Andernfalls ist ein Flächenausgleich im Verhältnis 1:1 in Berlin zwingend erforderlich.

So können Sie sich beteiligen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung können Bürger*innen **ab dem 29.06.2026 sechs Wochen** lang Stellung zum **Bebauungsplan 3-60 „Pankower Tor“** nehmen. Nutzen Sie diese Möglichkeit und setzen Sie sich für eine Planung ein, die Wohnungsbau ermöglicht, aber die letzte Berliner Kreuzkrötenpopulation nicht gefährdet!

Sie müssen dafür keine Expertin und kein Experte sein. Eine Stellungnahme kann kurz sein und muss keine besonderen Formalitäten erfüllen. Wichtig ist, dass deutlich wird: Viele Menschen wollen, dass am Pankower Tor nicht nur gebaut, sondern auch Natur erhalten wird.

Sie können sich dabei zum Beispiel auf folgende Punkte beziehen:

- **Das Pankower Tor ist mehr als eine ungenutzte Brache. Es ist ein wertvoller Lebensraum für seltene Arten, eine wichtige Kaltluftschneise und ein Stück Stadtnatur für den Berliner Norden.**
- **Die Kreuzkröten am Pankower Tor müssen vor Ort erhalten werden. Es handelt sich um die letzte bekannte Population dieser streng geschützten Art in Berlin.**
- **Wohnungsbau und Naturschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Der NABU Berlin hat einen Kompromiss vorgeschlagen, der eine Teilbebauung mit Wohnungen ermöglicht und zugleich einen ausreichend großen Lebensraum für die Kreuzkröte sichert.**
- **Eine Umsiedlung der Amphibien ist riskant. Ob die Population auf einer Ersatzfläche langfristig überlebt, ist ungewiss. Daher müssen die Kröten in ihrem jetzigen Kernlebensraum geschützt werden.**
- **Sollten die Investoren an ihren Plänen festhalten, reicht die bislang geplante Ersatzfläche nicht aus. Vielmehr sind mindestens 25 Hektar weitere Ausgleichsfläche in Berlin bereitzustellen.**



Während des Veröffentlichungszeitraums können Stellungnahmen abgegeben werden. Stellungnahmen sollen elektronisch über das Portal erfolgen:

https://be.beteiligung.diplanung.de/plan/3-60a

oder per E-Mail an: **bebauungsplan@ba-pankow.berlin.de** übermittelt werden.

Zum Weiterlesen:

- NABU Berlin-Webseite zum Thema: **https://berlin.nabu.de/pankower-tor**

Ansprechpartnerin

NABU-Landesverband Berlin
Imke Wardenburg
Referentin Naturschutz
+49 157 371 951 50
iwardenburg@nabu-berlin.de

Impressum Stand: Juni 2026; Text: Rainer Altenkamp & Imke Wardenburg, Gestaltung: astridkampowski.com (angepasst durch Ruth Lankeit/NABU Berlin); Bildnachweise: Drohnenaufnahme Pankower Tor & Kreuzkröte (S. 2) /Juliana Schlaberg/NABU Berlin, Karte - Vorschlag NABU Berlin/NABU Berlin, Kreuzköte (S. 3)/ Frederic Griesbaum